

# Herbstzeit - Schöpfungszeit

Impulse für Kirchengemeinden für die Zeit  
vom **1. September bis 4. Oktober**  
und darüber hinaus



JUNGE  
NORD-  
KIRCHE



Umwelt- und  
Klimaschutzbüro

Evangelisch-Lutherische  
Kirche in Norddeutschland

# Liebe Leser:innen,

die Schöpfungszeit: fünf besondere Wochen vom 1. September bis 4. Oktober! Sie laden ein, den Blick auf die Welt als Schöpfung zu richten, sie mit allen Sinnen zu entdecken und zu erleben, mit ihr in Beziehung zu treten, sie ernst zu nehmen und zu bewahren. In diesem digitalen Heft findet Ihr und finden Sie wundervolle Anregungen für Andachten und Aktionen, „Wilde Rezepte zur Schöpfungszeit“, Ideen für Mini-Klima-Workshops und vieles mehr – für Jugendgruppen, für Erwachsenenkreise, für die ganze Kirchengemeinde.

Wir sind im Anthropozän. Die Zukunft der Erde und das Überleben so vieler Menschen besonders im globalen Süden liegt in der Hand der Menschheit. Martin Luther nannte deshalb jede und jeden Einzelnen von uns Mitarbeiter:in Gottes in der Schöpfung. Ich finde das eine sehr schöne Vorstellung: Zusammen mit anderen und mit Gott gemeinsam das fördern, was dem Leben dient. Sich zu fragen: Wieviel ist genug? Und einfacher, bescheidener zu werden und zu leben, leidenschaftlich engagiert für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung.

Die Schöpfungszeit ist ein ökumenisches Projekt. Initiiert wurde es 1989 durch den orthodoxen Patriarchen von Konstantinopel Dimitrios als er „die ganze christliche Welt“ einlud, am 1. September „zum Schöpfer der Welt zu beten: mit Dankgebeten für die große Gabe der geschaffenen Welt und mit Bittgebeten für ihren Schutz und für ihre Erlösung“.

Die 3. Europäische Ökumenische Versammlung in Sibiu empfahl 2007, den Zeitraum zwischen dem 1. September und dem 4. Oktober der Andacht und Förderung eines nachhaltigen Lebensstils zu widmen. Diese Schöpfungszeit wird inzwischen überall auf der Welt begangen. Mit jeder Aktion und jeder Andacht sind wir so auch Teil dieses weltweiten christlichen Projekts - das ist für mich so ermutigend und hoffnungsstärkend!

Mein herzlicher Dank gilt dem KlimaTeam der Jungen Nordkirche und unserem Umwelt- und Klimaschutzbüro, die das digitale Heft „Herbstzeit – Schöpfungszeit“ entwickelt und produziert haben.

Eine gesegnete Schöpfungszeit mit wunder-vollen Entdeckungen wünscht  
Ihre

*Kristina Kühnbaum-Schmidt*

Kristina Kühnbaum-Schmidt  
Landesbischöfin



# Liebe Menschen in der Nordkirche,

„**Schöpfungszeit** bezeichnet im Kirchenjahr die Zeit zwischen dem 1. September und dem 4. Oktober. Die Kirchen sind dann dazu aufgerufen, für den Schutz der Schöpfung Gottes zu beten, sich auf ihre Verantwortung für sie zu besinnen und daraus praktische Taten folgen zu lassen.“<sup>1</sup>

Und dann lese ich auf nordkirche.de: „Ihre Suche nach „Schöpfungszeit“ ergab leider keine Treffer“.

Kann nicht sein! Es gibt doch so viel, wie wir aus unserer Arbeit wissen.

Natürlich: Die Bewahrung unserer Schöpfung ist an jedem Tag des Jahres ein wichtiges Thema. Aber diese Schöpfungszeit kann ein guter Anlass und Startpunkt sein, sich bewusst Zeit zu nehmen: für die nächste „praktische Tat“, für eine weitere Maßnahme zum Erreichen unserer Klimaziele, für ein Gemeindefest für die Schöpfung oder für einen Schöpfungsgottesdienst.

Machen Sie mit!

Sie finden in diesem kleinen Impuls zur Schöpfungszeit

- *Andachtsbausteine*
- *Aktionen*
- *Wilde Rezepte*
- *Weitere Anknüpfungspunkte*

Wir freuen uns auf eine vielfältige Schöpfungszeit, die wir auch gerne auf nordkirche.de sichtbar machen!

Ihr KlimaTeam der Jungen Nordkirche und das Umwelt- und Klimaschutzbüro



## Impressum

### Umwelt- und Klimaschutzbüro der Nordkirche

Wichmannstraße 4 | Haus 10 Nord  
22607 Hamburg  
www.umwelt-nordkirche.de  
Juni 2022

Layout: Ruth Freytag

Fotos: S. 2 © Annelie Haack  
S.11 © Elfgradow – Adobe Stock

## Redaktionsteam



Anika Tobaben, Annemarie Hasenpusch  
und Söhnke Schneider,  
Junge Nordkirche



Umwelt- und  
Klimaschutzbüro  
Evangelisch-Lutherische  
Kirche in Norddeutschland

Annette Piening und Petra Steinert,  
Umwelt- und Klimaschutzbüro  
der Nordkirche

# 1. Andachtsbausteine

## ■ Aktion zum Einstieg

(Material: Papier, idealerweise in verschiedenen Farben)

Lesen Sie den folgenden Auszug aus dem Schöpfungsgedicht:

*Und Gott sprach: Die Erde bringe hervor lebendiges Getier, ein jedes nach seiner Art: Vieh, Gewürm und Tiere des Feldes, ein jedes nach seiner Art. Und es geschah so. Und Gott machte die Tiere des Feldes, ein jedes nach seiner Art, und das Vieh nach seiner Art und alles Gewürm des Erdbodens nach seiner Art. Und Gott sah, dass es gut war.“*  
(1. Mose 1, 24; Lutherbibel 84)

Laden Sie alle Anwesenden ein, aus einem Blatt Papier den Umriss ihres Lieblingstieres zu reißen. Legen Sie alle Tiere in die Mitte. Lassen Sie die Vielfalt einen Moment wirken und wiederholen Sie:

„Und Gott machte die Tiere [...], ein jedes nach seiner Art [..]. Und Gott sah, dass es gut war.“

## ■ Psalm 104, – Ein Loblied der Vielfalt

(Verse 1.10-18.24; Basisbibel)

- 1 Lobe den Herrn, meine Seele! Herr, mein Gott, wie groß bist du! In Pracht und Schönheit bist du gekleidet.
- 10 Quellwasser schickst du die Täler hinab. In Bächen fließt es zwischen den Bergen dahin.
- 11 Alle Tiere auf dem freien Feld trinken daraus, auch die Wildesel löschen dort ihren Durst.
- 12 Die Vögel des Himmels bauen Nester an ihren Ufern, in den Zweigen trällern sie ihr Lied.
- 13 Aus den Wolken um deinen Palast lässt du Regen auf die Berge niedergehen. Wind und Wetter, die du gemacht hast, schenken der Erde ihre Fruchtbarkeit.
- 14 Für das Vieh lässt du Gras wachsen und Getreide für den Ackerbau des Menschen. So kann die Erde Brot hervorbringen
- 15 und Wein, der das Menschenherz erfreut. So gibt es Salböl für ein glänzendes Gesicht und Nahrung, die das Menschenherz stärkt.
- 16 Die Bäume des Herrn erhalten Wasser genug, die Zedern des Libanon, die er gepflanzt hat.
- 17 Dort in ihren Zweigen nisten die Vögel, der Storch ist auf den Zypressen zu Hause.
- 18 Im Hochgebirge hat der Steinbock sein Revier. Der Klippdachs versteckt sich in den Felsen.
- 24 Wie zahlreich sind deine Werke, Herr. In Weisheit hast du sie alle gemacht. Die Erde ist voll von deinen Geschöpfen.

## ■ Worte zum An- und Weiterdenken

Ein Familienabendessen im Sommer. Wir lassen es uns schmecken, unterhalten uns. Zwischendurch runzelt mein Mann kurz die Stirn und fokussiert etwas mit seinen Augen.

Mit einem lauten Knall klatschen seine beiden Handflächen zusammen und mit einem zufriedenen Lächeln schnippst er eine tote Fruchtfliege von seiner Hand.

Unsere Tochter (zu diesem Zeitpunkt 4 Jahre alt) schaut ihn mit großen Augen an:

„Papa, was hast du gemacht?“

Vater: „Was meinst du?“

Tochter (zunehmend erregt): „Hast du die Fliege getötet?“

Vater (leicht sorgenvoll): „Ja .....?“

Tochter (bricht in bittere Tränen aus): „WAAAAARUM????? Sie hat dir doch gar nichts getan!“

Dieser Moment hat sich tief eingebrannt in meiner Erinnerung. Es folgte ein Gespräch.

Es begann mit dem Versuch meines Mannes, sich gegenüber dem weinenden Kind zu rechtfertigen:

Die Fliege nervte, war unhygienisch, wo eine Fruchtfliege ist sind bald viele Fruchtfliegen ...

Aber schon nach wenigen gestammelten Halbsätzen stockte er. Schaute mich hilflos an.

Nahm unsere Tochter in den Arm und sagte: „Es tut mir leid.“

Wir saßen an diesem Abend länger zusammen. Auch als die Teller schon leer waren. Viele spannende Fragen stellten wir uns gegenseitig, suchten nach Antworten und nahmen doch die meisten Fragen mit in den weiteren Alltag:

- Haben wir das Recht, ein anderes Lebewesen zu töten? Wenn ja – wann haben wir das Recht dazu? Wer oder was gibt uns dieses Recht?
- Gibt es einen Unterschied zwischen den Lebewesen? Haben die einen mehr Recht auf Leben als die anderen? Wer legt fest, welches Lebewesen ein Recht auf Leben hat und welches nicht?

Fruchtfliegen sind übrigens erstaunliche Tiere. Ihr lateinischer Name *Drosophila melanogaster* hat die poetische Bedeutung „Tau liebende Schwarzbäuchler“. Bis zu 400 Eier auf einmal kann so eine kleine Tauliebhaberin legen. Sie sind außerordentlich wendige Flugkünstler und haben sensationell feine Riech-Rezeptoren: Sie können unter anderem Krebszellen im Frühstadium riechen. Weil die Gene der Fruchtfliegen denen der Menschen sehr ähneln sind sie für die Wissenschaft von hoher Bedeutung: z.B. sind sie Vorbild für die Entwicklung künstlicher Hörzellen für die Behandlung von Gehörlosigkeit. Zu guter Letzt: Fruchtfliegen übertragen gar keine Krankheiten.

*„Und Gott machte die Tiere [...], ein jedes nach seiner Art [...]. Und Gott sah, dass es gut war.“*

Uns umgibt eine erstaunliche Vielfalt von Lebewesen. Allein in Deutschland gibt es mindestens 33.000 verschiedene Insektenarten. Die meisten von Ihnen bekommen wir nie zu Gesicht, aber sie sind da: Sie bestäuben Pflanzen, fressen Schädlinge, reinigen und lockern den Boden, ernähren andere Tiere und vieles mehr.

Leider muss man sagen: Sie sind NOCH da. Denn wir erleben derzeit ein beunruhigendes Artensterben. Fast die Hälfte der Insektenarten weltweit sind vom Aussterben bedroht. Insgesamt gibt es heute im Vergleich zum Jahr 1995 nur noch 24% der Insektenmasse. Auch die Vielfalt der übrigen Tierarten und Pflanzenarten ist bedroht – und die Ursachen dafür sind meist menschengemacht.

Eine Frage bewegt mich seit diesem Familienessen immer wieder: Lasse ich mich vom Schicksal der Lebewesen um mich herum so berühren, wie es meine Tochter tat? Kann und will ich mich – im Kleinen oder Großen – dafür einsetzen, dass auf unserer Erde Platz ist für alles *„lebendige Getier, ein jedes nach seiner Art“*?



## ■ Gebet

Gott, mit deiner Kraft und Kreativität hast du diese Welt geschaffen.  
Bunt und vielfältig, voller Leben und Diversität.  
Und es ist gut so.

Gott, mit deiner Liebe und Weisheit hast du uns geschaffen.  
Bunt und vielfältig, voller Leben und Diversität.  
Und es ist gut so.

Gott, voller Vertrauen hast du uns die Lebewesen dieser Welt anvertraut.  
Bunt und vielfältig, voller Leben und Diversität.  
Wir wollen es gut machen.  
Hilf uns dabei.  
Amen.

## ■ Impuls zum Abschluss

(Material: Stifte)

Jede\*r nimmt das zu Beginn gestaltete Tier wieder an sich. Geben Sie folgende Anregung:  
„Wir wollen es gut machen. Das fängt im Kleinen an, in unserem unmittelbaren Alltag.  
Wo und wie will ich dazu beitragen, dass unsere Schöpfung ein guter Ort ist, für alle Arten von Lebewesen?  
Schreiben Sie einen Gedanken oder eine Idee dazu auf Ihr Tier und nehmen Sie diesen Gedanken mit nach Hause.“

## ■ Segen

Gottes Segen begleite und bestärke uns in unserer Vielfalt und Einzigartigkeit.  
Er verbinde uns mit den unzähligen Geschöpfen unserer Mitwelt.  
Gottes Segen leite unsere Hände und Gedanken und helfe uns beim Bewahren dieser guten Schöpfung.

# 2. Aktionen

## ■ Ein Frühaufsteher-Büffet für die Insektenwelt

Es ist Herbst – ganz langsam deutet sich mit den sinkenden Temperaturen und den ersten fallenden Blättern das Ende des Jahres an. Der perfekte Zeitpunkt, um mit der vertrauensvollen Fürsorge für unsere Mitwelt auf dem Gelände der Kirchengemeinde oder im eigenen Garten anzufangen. Jetzt können Zwiebeln und Samen für die Frühblüher gepflanzt werden.

Frühblühende Pflanzen sind ein reichhaltiges „Frühaufsteher-Büffet“ für Insekten und eine lebensnotwendige Nahrungsgrundlage für viele Lebewesen. Schon ab 2°C verlassen im Februar und März die ersten Insekten ihre Winterruhe: viele Käfer-, Bienen- und Schmetterlingsarten überwintern als ausgewachsene Tiere im Winterquartier. Nach der langen Winterruhe sind sie hungrig - frühblühende Pflanzen sind oft der einzige und daher lebenswichtige Anlaufpunkt, um wieder zu Kräften zu kommen.

Insektenfreundliche Frühblüher, die im Herbst gepflanzt werden, sind beispielsweise:

- Frühlingskrokus/Wildkrokus (auch bekannt als botanischer Krokus)
- Kegelblume
- Blausternchen
- Sternhyazinthe
- Traubenhyazinthe
- Schneeglöckchen
- Echte Schlüsselblume
- Winterling



Decken Sie in diesem Herbst den Tisch für den Frühling. Verabreden Sie sich zu einer Frühblüher-Pflanzaktion – mit der ganzen Gemeinde, in einzelnen Gruppen der Gemeinde, mit Freunden und Familie. Achten Sie darauf, die Frühblüher in Kolonien von mehreren Pflanzen anzulegen – so entsteht der „Farbenteppich“, mit dem die hungrigen Insekten angelockt werden.

**Tipp**

Je mehr Insekten ein gutes Quartier für den Winter finden, desto mehr Gäste haben Sie im Frühjahr an ihrem Frühblüher-Buffet. Vertrocknete Pflanzenstängel, Laubhaufen, Fallobst, Totholz bieten unseren Insekten den nötigen Schutz, um die kalten Wintermonate gut zu überstehen.

**Idee für einen Gemeindenachmittag:** Nehmen Sie Kontakt mit ihrer örtlichen Gärtnerei auf – vielleicht lässt sich die Pflanzaktion mit einem kleinen Vortrag oder einem Workshop zum Thema „Frühblüher“ und/oder „insektenfreundliche Gärten“ verbinden.

## ■ Klimaschutzmaßnahme des Monats

Ein neuer Fahrradständer, Sitzbankpolster für die Kirchenbänke, ein vegetarisches Erntedank-Buffer – viele kleine Schritte führen zum Ziel: im Jahr 2035 wollen wir eine treibhausgasneutrale Kirche sein.

Wie kommen wir gemeinsam an? Ins Gespräch kommen und Mitstreiter\* innen finden. Die „Erklärfilme – Der Schöpfung eine Chance“ können einen Anlass bieten, um eigene Ideen und weitere Möglichkeiten in der Gemeinde zu entwickeln.

## ■ Der Energie-Check

Mit einem Energie-Rundgang können Sie auf die unterschiedlichen Themen aufmerksam machen: Heizung, Lüften, Beleuchtung, Warmwasser ...

Wieviel Energie wird wo gebraucht?  
Wo gibt es Einsparmöglichkeiten?

Sammeln Sie die Ideen ein und schaffen Akzeptanz für geplante Maßnahmen!

Geben Sie den Energie-Check für zu Hause mit!

Die **Checkliste** finden Sie auf der Webseite des Umwelt- und Klimaschutzbüros der Nordkirche.



## Übrigens

Die Verbraucherzentralen der Länder suchen Veranstaltungsorte für Ihre Informationsveranstaltungen „Energieberatung für Bürger“. Sie als Kirchengemeinde stellen den Raum zur Verfügung und unterstützen mit Werbung, z.B. im Gemeindebrief.

Weitere Informationen rund um Energie sparen, Gebäude und gute Beispiele aus der Nordkirche finden Sie auf unserer Webseite [www.kirchefuerklima.de](http://www.kirchefuerklima.de).

## ■ Mini-Klima-Workshop für Gruppen

Gott hat die Welt und alles darauf wunderbar gemacht. Oder? Klimawandel, Artensterben und Umweltverschmutzung trüben dieses schöne Bild der (einst?) so guten Schöpfung. Jede und jeder hat schon mehr oder weniger von diesen Problemen gehört. In diesem Mini Workshop können alle Teilnehmenden zu Wort kommen, zu Themen ihrer Wahl diskutieren und eine eigene „Klimazeitung“ mit ihren Gedanken und Haltungen kreativ gestalten.

Dauer: etwa 60 – 90 Minuten

Material: Flipchart, Moderationskarten, A3 Tonpapierbögen, Stifte, Scheren, Klebe, verschiedene Zeitschriften, Stoffreste und alles, womit sich kreativ denken und kleben lässt, Talkkarten.

Vorlage für Talkkarten:

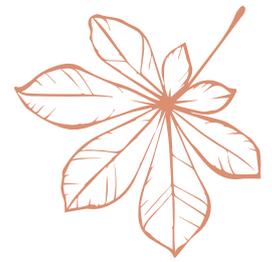
2084 –  
so stell ich mir  
die Welt in der  
Zukunft vor:

Generationen  
vor uns – das  
hätten sie  
anders machen  
müssen:

Umwelt- und  
Klimaschutz  
fangen klein an.  
Zuhause achte  
ich besonders  
auf:

Mein  
persönliches  
Klimaschutz-  
projekt sieht  
so aus:

Diese und weitere Talkkarten mit spannenden Impulsen rund um das Thema Klima finden Sie bei den **SchöpfungsWochen**



## Ablauf:

### 1. Impulsrunde zum Thema Schöpfung

Die Teilnehmenden assoziieren frei zum Impuls der Leitung:

*„Heute geht es um Gottes wunderbare Schöpfung und alles, was damit zusammenhängt. Wir wissen, dass es der Welt schlechter geht und dass wir Menschen alle gemeinsam dafür Sorge tragen, diese großartige Schöpfung zu bewahren. Lasst uns einmal sammeln: Was findest du besonders großartig an Gottes Schöpfung?“*

- Jede\*r TN schreibt einen Impuls auf die Karte und ist eingeladen, diese an die Flipchart zu pinnen. Jüngere Kinder können auf die Moderationskarte zeichnen (Bleistift, damit es noch kein „Kreativprojekt“ wird) . Dabei wird kurz berichtet, warum dieses Motiv/Tier/Bild/Pflanze etc. ausgewählt wurde.

Zweiter Impuls der Leitung, nachdem alle die erste Runde beendet haben:

*„Wir wissen, Gottes Schöpfung, unsere Welt ist nicht gesund. Klimawandel, Artensterben und Umweltverschmutzung nehmen zu. Was besorgt dich am meisten, wenn du über diese Dinge nachdenkst?“*

- Die TN schreiben oder zeichnen wieder auf, pinnen an und berichten.

### 2. Kreativ-Werkstatt

Impuls der Leitung:

*„Wenn wir uns in unserer Welt umschauen, so sehen wir immer noch die gute Schöpfung. Aber wir sehen auch, wo sie bedroht ist. Jetzt wollen wir überlegen: Was können wir tun, um zu helfen? Jede und jeder mit seinen/ihren Möglichkeiten und Ideen. Kleine Ideen, größere Ideen – das spielt keine Rolle. Wichtig ist, dass wir loslegen! Jede\*r mit dem, was persönlich Freude macht und andere ansteckt.*

- Die Talkkarten werden vorgelesen und ausgelegt
  - > Die TN teilen sich in vier kleine Gruppen auf, jede Gruppe nimmt sich eine der Talkkarten (bei vielen TN empfiehlt es sich, die Talkkarten mehrfach zur Verfügung zu stellen, so dass max. 2-4 TN in einer Gruppe sind)
  - > Die TN tauschen sich zu dem Impuls auf der Talkkarte aus. Nach j 3-8 Minuten (je nach Gruppengröße) wechseln die Talkkarten, bis jede Gruppe sich zu jeder Karte ausgetauscht

Im Anschluss kann auf Basis des Gesprächs über die vier Karten von jeder\*m TN eine eigene kleine „Klimazeitung“ gestaltet werden, die mit nach Hause genommen werden kann (Hier: Stifte, Klebe, Stoffreste, Zeitungsausschnitte, Bilder etc.). Angedacht ist eine A4-Seite pro Impuls. So entsteht eine maximal vierseitige Klimazeitung für jede\*n TN, die in anschließenden Gruppenstunden oder Zuhause erweitert werden kann.

# 3. Wilde Rezepte zur Schöpfungszeit

Wir sind umgeben von unermesslichem Reichtum: Gott hat die Erde so gestaltet, dass sie Wachstum ermöglicht und Frucht emporbringt. Zahllose Pflanzen bieten das Jahr über vieles, was der Mensch braucht und was ihn ernährt. Diesen Reichtum gilt es neu zu entdecken – und zu staunen. Das ist auch eine Art von Klimaschutz: Wildpflanzen mit in den Alltag einzubauen. Die verstärkte Nutzung regionaler, saisonaler und biologischer Produkte schützt die Artenvielfalt und senkt die Treibhausgasproduktion. Neben dem Wiederentdecken der Wildpflanzen lohnt sich auch der Blick in den Saisonkalender und in die Umgebung: Gibt es in der Umgebung einen Hof, der Gemüse anbietet oder ein Stand auf dem Wochenmarkt? Welche Initiativen bieten regionale und saisonale Produkte an?

Die folgenden Rezeptvorschläge laden dazu ein den Reichtum der Schöpfung zu entdecken – mit einigen bisher vielleicht „unentdeckten“ Pflanzen:

## ■ Holunderpunsch

Für 2 - 3 Becher Punsch brauchen wir 500g frische Holunderbeeren:

- Holunderbeeren abzupfen, mit einer Tasse Wasser weichkochen (15 Minuten) und durch ein feines Sieb oder Tuch abseihen.
- Zitronenschale und Saft von einer unbehandelten Zitrone und ½ Orange in Scheiben mit in den Saft tun und 15 Minuten leicht köcheln lassen.
- ¼ l Schwarztee zubereiten, mit dem Saft vermischen und nach Geschmack mit Honig süßen.
- Heiß genießen



## ■ Kräuterquark

Auch ein Kräuterquark kann im Herbst noch mit Wildkräutern zubereitet werden. Dazu eignen sich: Spitzwegerich, Gundermann, Vogelniere, Brennesselsamen oder bitteres Schaumkraut. Dazu ein leckeres Stockbrot und fertig ist eine besondere Mahlzeit vom Feuer.

Hier kann eine App (siehe unten) beim Sammeln der Zutaten unterstützen.



**Tipp** Um Kräuter leichter erkennen und bestimmten zu können, gibt es inzwischen hilfreiche Apps, z.B. die App „Flora incognita“ oder auch die „Naturblick-App“. Letztere kann nicht nur Pflanzen sondern auch Vögel, Insekten und Co bestimmen.

## ■ Kräuterchips

Zutaten: Kräuter, Bratöl, Salz, Gewürze (z.B. Paprika, Pfeffer, Curry, etc)

Kräuterchips<sup>2</sup> können aus den Blättern von vielen verschiedenen Kräutern hergestellt werden.

Geeignete Kräuter sind zum Beispiel:

- Blätter von Brennnesseln (das heiße Öl zerstört die Brennhaare)
- junge Blätter des Spitzwegerichs
- Rukola
- Salbei
- Schargarbe
- Giersch

So entstehen die leckeren Kräuterchips:

- Ausreichend Öl in eine Pfanne geben, so dass die Blätter darin schwimmen können
- Öl erhitzen und die Kräuter einzeln hineingeben (hier muss etwas experimentiert werden – einige Kräuter werden bei heißeren Temperaturen besser (z.B. Brennnessel), andere mögen es nicht ganz so heiß (Spitzwegerich)
- Blätter aus dem Öl nehmen, wenn es nicht mehr „zischt“ und auf ein Küchentuch legen
- Die Chips in eine Schüssel tun und die knusprige Mischung mit Salz und Gewürzen nach Belieben würzen

<sup>2</sup> Nach einer Idee von <https://www.kostbarenatur.net>



# 4. Weitere Anknüpfungspunkte



## ■ Zum Mitmachen: Angebote und Initiativen rund um Kirche und Klimaschutz



Ökumenische  
Schöpfungs-  
zeit

Formate  
für junge  
Leute

Saatgut-  
Vielfalt

Schöpfungs-  
zeit-  
Kalender

Faire Woche

Klimafasten

## ■ Zum Ausprobieren: Materialien, Anregungen und Impulse



Schöpfungs-  
bewusste  
Klimabildung

Kita  
SonnenZeit!

Klima-  
gerechtigkeit

Weltreise

Gottesdienst  
Faire Woche

Starke Frauen

Global lernen

## ■ Zum Nachlesen: Gute Beispiele, Handreichungen und Wissenswertes



Umwelt- und  
Klimaschutz-  
büro Nord-  
kirche

Klimaschutz  
in der Kirche

Mediathek

Sonntag  
Judika

Infoportal  
Kirchenland